

Postdigitalität und Film (Hamburg, 19–20 Jul 2013)

Hamburg, 19.–20.07.2013

Oliver Schmidt

Postdigitalität und Film – Veranstaltungsmitteilung

Tagung: Freitag, 19. Juli 2013, 10.00 h – Samstag, 20. Juli 2013, 15.00 h

Audiovisuelle Live-Performance mit Transforma, Berlin: Freitag, 19. Juli 2013, 17.00 h

Eintritt frei

Ort: Universität Hamburg, ESA 1 Ost, Raum 221, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Konzeption: Daniel Kulle, Cornelia Lund, Oliver Schmidt, Nicola Weber, David Ziegenhagen

Die Welt ist vom Digitalen durchzogen. Kaum ein Lebensbereich, kaum ein Handeln, das nicht von digitalen Technologien geprägt wird. Mit ‚Postdigitalität‘ ist nicht die Rückkehr zum Analogen, sondern vielmehr das Ende der sogenannten Digitalen Revolution gemeint. Digitalität ist keine Utopie mehr, das Digitale ist längst in der Alltagswelt aufgegangen. Auf die Digitale Revolution folgt eine Phase, in der einerseits digitale Technologie als moderne Kommunikationsmöglichkeit und als (scheinbar) selbstverständliche Grundausstattung des Digital Native genutzt wird, andererseits etwa im Musik-, Video- und Kunstbereich künstliche ‚Fehler‘ und Störungsästhetiken das Analoge wieder zurück ins Digitale holen.

Wir möchten mit der Tagung den jungen, noch weitgehend unreflektierten Begriff der Postdigitalität daraufhin untersuchen, was er für die Film- und Medienwissenschaft leisten kann. Die Tagung soll den Begriff der Postdigitalität wissenschaftlich und theoretisch schärfen und so einen akademischen Diskurs der Postdigitalität etablieren, der sich auch an gesellschaftlichen Praktiken – alltäglichen und künstlerischen – orientiert. Erklärt werden soll mit diesem Begriff, welche Rolle das Digitale und das Materielle in unserer heutigen Medienwelt spielen und welche gesellschaftlichen Handlungsräume sich dadurch eröffnen.

Für diese Zielsetzung sind Beiträge aus unterschiedlichen Perspektiven geplant: Zum einen soll der Diskussionsstand zu postdigitalen Phänomenen aus den Bereichen Musik, Kunst und medienkulturelle Praxis rekapituliert und auf eine interdisziplinäre Übertragbarkeit auf die Medienwissenschaft hin überprüft werden. Des Weiteren werden Gestaltungstendenzen in verschiedenen Bereichen des Bewegtbildes – Musikvideo, Kino, Live-Performance – untersucht, die etwa durch ihre Arbeit mit Störungs- und Retroästhetik in Zusammenhang mit dem Begriff des Postdigitalen gefasst werden können. Einen dritten Fokus bilden dispositive Veränderungen der Bewegtbild-Produktion im Zeitalter des Postdigitalen. Hier werden die engen Verknüpfungen von Materialität und Digitalität in der Produktion, Rezeption und Konsumtion von audiovisuellen Bildern in den Blick genommen.

Ein zentrales Anliegen der Tagung ist es, dem diskursiven Austausch zwischen Theorie und Praxis Raum zu geben. So haben einige der eingeladenen WissenschaftlerInnen zugleich eine medienkünstlerische oder -aktivistische Praxis, tatsächliche postdigitale Performancepraxis wird die Berliner Künstlergruppe Transforma vorführen: Ihre Video- und Mixed-Media-Performance versetzt einen ihrer Produktionsaufbauten aus dem Studio auf die Bühne. Diese Apparatur setzt sich aus einer Sammlung von Geräten zusammen, die in dieser Konstellation ein Bild- und Tonproduktionssystem bilden, das dann in der Performance live bespielt wird.

In der Lehre wird die Tagung vorbereitet in einem Seminar zum Thema „Digitalität und Kino“ im laufenden Sommersemester 2013 unter der Leitung von Daniel Kulle. Die Studierenden werden themenbezogene Plakate erstellen, die im Rahmen der Tagung ausgestellt werden.

Programm:

Freitag, 19. Juli 2013

10.00 h

Begrüßung und Einführung: Nicola Weber, Cornelia Lund, Oliver Schmidt (Universität Hamburg)

10.45 h Verena Kuni (Universität Frankfurt): Nach dem Film ist vor dem Film:
F (ANALOGITAL)

11.45 h Pause

12.00 h Holger Lund (DHBW Ravensburg): Make it real! Zur Entwicklung postdigitaler Ästhetiken im Musikvideo

13.00 h Mittagspause

14.30 h David Ziegenhagen (Universität Hamburg): Alles auf Anfang: Postdigitale Tendenzen im Filmvorspann

15.30 h Kathrin Fahlenbrach (Universität Hamburg): Die Überwindung des Digitalen im Analogem: Transmediale Bildstörungen als post-digitale Stereotype

16.30 h Pause

17.00 h Transforma (Berlin): Video- und Mixed-Media-Performance

Samstag, 20. Juli 2013

10.00 h Daniel Kulle (Universität Hamburg): Die neue Freiheit: Postdigitale Filmproduktion zwischen Prosumer Culture, Kunst und Neuen Sozialen Bewegungen

11.00 h Franziska Heller (Universität Zürich): Ständig zurück in die Zukunft. „Mythos Digital“ und Konzepte der Mediengeschichte im Alltag

12.00 h Snack

13.00 h Peter Kirn (Berlin/City University of New York): Between Thought and Object: Music and the Material

14.00 h Alessandro Ludovico (Anglia Ruskin University Cambridge/neural.it): Post Digital Publishing, hybrid and processual objects in print

15.00 h Tagungsende

Förderung: Die Tagung wird gefördert vom Körber-Fonds Nachwuchsforschung und findet statt in Kooperation mit dem Institut für Medien und Kommunikation der Universität Hamburg.

Eine ausführliche konzeptionelle Skizze so wie die Abstracts zu den Beiträgen und CVs der Vortragenden finden sie unter: <http://www.postdigital-film.de>

Kontakt:

David Ziegenhagen

Universität Hamburg

Institut für Medien und Kommunikation

Von-Melle-Park 6

20146 Hamburg

Tel.: +49(0)40 42838 2301

Email: david.ziegenhagen@uni-hamburg.de

<http://www.postdigital-film.de>

Quellennachweis:

CONF: Postdigitalität und Film (Hamburg, 19-20 Jul 2013). In: ArtHist.net, 08.06.2013. Letzter Zugriff 10.06.2026. <<https://arthist.net/archive/5547>>.